

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1887**

78 (5.7.1887)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup>. 78.

Ersteinst wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Dienstag den 5. Juli

Einrückungsgebühr der gewöhnliche vier-  
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Inserate erbetet man Tags zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1887.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

**Karlsruhe, 1. Juli.** [Karlsru. Ztg.] Heute früh traf Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Ludwig Wilhelm mit dem Orient-Expreszug aus London wohlbehalten wieder in Baden-Baden ein. Der Prinz reiste von Dover über Ostende, Luxemburg, Metz, Straßburg — und verließ London den 30. Juni früh.

**Freiburg, 2. Juli.** Heute Vormittag 11 Uhr fand, begünstigt durch schönes und nicht zu warmes Wetter, die Eröffnung der Oberrheinischen Gewerbeausstellung in Gegenwart Ihrer Königlichen Hoheiten des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin statt. Den Beginn der Eröffnungsfeier machte der von den vereinigten Männergesangsvereinen mit prächtiger Wirkung zum Vortrag gebrachte Begrüßungschor, worauf der Präsident der Ausstellung eine Ansprache an das Erbgroßherzogliche Paar richtete.

**Karlsruhe, 1. Juli.** Der Bericht des Abg. Fieser gibt an der Hand der einzelnen Bestimmungen des Branntweinsteuergesetzes ein Bild von dessen politischer, wirtschaftlicher, finanzieller und ethischer Bedeutung, sowie von dessen Rücksichtnahme auf die besonderen Verhältnisse der süddeutschen Reinerwerbsstaaten, namentlich wird auch die künftige Konkurrenzfähigkeit der großen wie der kleinen gewerblichen Brauereien mit den landwirtschaftlichen Brennereibetrieben an der Hand der gesetzlichen Bestimmungen hervorgehoben. Im Einklang mit der Regierung ist deshalb die Kommission der Ansicht, „daß das richtig erkannte Interesse Badens den durch das Reichsgesetz gewährten Eintritt Badens in die Branntweinsteuer-gemeinschaft erfordert.“ Das Land brachte bisher mit seiner abnorm geringen Besteuerung dem Branntwein geradezu Opfer, statt daß es solche von ihm gefordert hätte. Gewiß werde die wirtschaftliche Einigung auf einem so bedeutenden Gebiete auch für unsere Landwirtschaft auf die Dauer von gutem Erfolg begleitet sein. Eine selbstständige Neuordnung der badischen Branntweinsteuer würde übrigens schon durch den Beitritt Bayerns und Württembergs zur thatsächlichen Unmöglichkeit. Die Kommission hofft, daß der Beitritt auf 1. Oktober vollzogen werde. Die Schwierigkeiten im Norden seien größer als jene bei uns und der Regierung werde es zweifellos gelingen, vom Bundesrath die Genehmigung der zur Einführung etwa nöthigen Ausnahmsmaßregeln zu erhalten. Nachdem die Kommission noch einstimmig ihren

Ansicht Ausdruck gegeben, daß zum Beitritt Badens bezw. zum Aufgeben des Reinerwerbsrechtes als zu einem Akte der Gesetzgebung die ständische Zustimmung unerlässlich sei, gelangt sie zu einer entsprechenden Formulierung des Gesetzentwurfs.

\* **Durlach, 4. Juli.** Am Samstag Nachmittag sind von der hiesigen Schützengesellschaft 14 Mitglieder zum Deutschen Bundesschießen nach Frankfurt a. M. abgereist. Die Ehrengabe der Gesellschaft zu diesem Feste besteht aus 6 Stück schweren silbernen Löffeln in einem Etui.

\* **Durlach, 4. Juli.** Wie man uns soeben mittheilt, wird am kommenden Donnerstag die vollständige Kapelle des I. Badischen Leib- Dragoner-Regiments Nr. 20 im Garten des „Amalienbades“ konzertiren. Nach Mannheimer und andern auswärtigen Blättern sind die Leistungen genannter Kapelle vorzüglich, so daß wir auf einen genussreichen Abend hoffen dürfen. Möge diesem Konzert der gebührende Besuch zu Theil werden.

— In der neuen Artilleriekaserne Gottes- aue ist zunächst mit dem Bau neuer Stallungen begonnen worden; die Erweiterung der Kasernebauten selbst soll demnächst in Angriff genommen werden. Der Bau der neuen Dragoner- kaserne auf der Westseite der Stadt Karlsruhe gegen Mühlburg hin dürfte wohl erst im nächsten Frühjahr seinen Anfang nehmen.

**S. Wertheim, 2. Juli.** Die Anfangs April bei starker Mainströmung gesunkenen zwei Schiffe sind nunmehr gehoben und ist dadurch die Schifffahrt jetzt ohne Hinderniß. Die Ladung der Schiffe wurde größtentheils geborgen und kann wieder verwendet werden; die Schiffe dagegen sind nicht mehr zu gebrauchen; das eine derselben konnte nur bruchstückweise aus dem Wasser gezogen werden. — Heute Mittag 12 Uhr ging ein von der Schützengesellschaft ausgerüstetes Schiff mit den Schützen zum Schützenfeste nach Frankfurt a. M. ab; während des Festes werden die Schützen das Schiff betheuern und sich darin auch verpflegen. — Heute ging die Abiturientenprüfung

am hiesigen Gymnasium zu Ende; das Resultat war erfreulich, denn von den 13 Prüflingen sind sämtliche als bestanden erklärt worden. — Heute Abend gab es Feuerlärm; es war ein Kaminbrand bei Gerber Philipp Ott entstanden, der bald entdeckt und wieder gelöscht werden konnte. Erheblicher Schaden ist durch den Brand nicht entstanden.

### Deutsches Reich.

\* Kaiser Wilhelm hat sich nunmehr von den Nachwehen seines jüngsten Unwohlseins so weit erholt, daß die Abreise nach Bad Ems auf diesen Montag festgesetzt werden konnte; indessen ist es nicht unmöglich, daß vielleicht in letzter Stunde die Reise nochmals einen kleinen Aufschub erfahren hat. Man muß ebn immer bedenken, daß in einem so außergewöhnlich hohen Alter, wie es Kaiser Wilhelm beschieden worden ist, der Körper in weit größerem Maße von den täglichen Zufälligkeiten des Lebens abhängt, als in früheren Lebensjahren und wenn auch selbstverständlich dem allverehrten Monarchen die sorgsamste und liebevollste Behandlung zu Theil wird, so kann doch nicht gesagt werden, daß leichte Rückfälle jetzt absolut ausgeschlossen seien. Falls indessen die Abreise nach Ems doch am Montag Abend erfolgt ist, wie wenigstens gehofft werden kann, so würde die Ankunft des Kaisers in Bad Ems vermuthlich am diesem Dienstag Vormittag zu gewärtigen sein. Bezüglich der ferneren Reise-dispositionen des greisen Monarchen verlautet, daß der Emser Aufenthalt etwas abgekürzt werden soll, um die Nachkur in Gastein doch noch zu ermöglichen und ist der Badeverwaltung in Gastein die offizielle Mittheilung seitens des Berliner Hofmarschallamtes gemacht worden, daß der Kaiser am 28. Juli daselbst eintreffen werde. — Am Freitag Mittag empfing der Kaiser den Staatssekretär im Reichsjustizamte, v. Schelling, welcher die Pläne für den Neubau des Reichsgerichts in Leipzig vorlegte; bekanntlich beabsichtigt der Kaiser, der Grundsteinlegung zum Leipziger Reichsgerichtsgebäude im kommenden Herbst persönlich beizuwohnen.

### Feuilleton.

#### Loreley.

Novelle von F. v. Pückler.

Nachdruck verboten.

„Ich weiß nicht was soll es bedeuten,  
Daß ich so traurig bin —“

Ueber dem Teiche brütete träge, schwüle, sonnige Mittagsruhe. Kein auch noch so leiser Hauch kräuselte die Wasserfläche, kein Insekt kroch auf dem gelben Kiesweg, und nur selten tanzte eine Mücke wie verloren durch die Luft; es war so recht zum Träumen in dieser lautlosen Stunde, und dort zwischen den Jasminblüthen schauten auch zwei große, blaue Augen traumverloren ins Weite, als schimmerte über jenen goldgesäumten Wölkchen am fernen Horizont ein wunderbares Glück hervor.

Auf der niedrigen Bank, dicht am Rande des Teiches, saß eine junge Dame, der jene Augen angehörten, die Hände hatte sie lässig im Schooße gefaltet, das schöne Haupt mit den blonden Flechten an den Stamm einer Buche gelehnt; das elegante, helle Sommerkleid bauschte um sie her, der zierliche Sonnenschirm war von der Bank gefallen, doch die Dame merkte es nicht, sie starrte vor sich hin. Wie eine Flamme glühte es sekundenlang in ihrem Antlitz empor und ihre rothen Lippen murmelten leise mit einem fremdartigen Accent:

„Ich glaube, die Wellen versinken,  
Am Ende noch Schiffer und Kahn,  
Und das hat mit ihrem Singen  
Die Loreley gethan.“

Aber kein Ton gab Antwort, es blieb still ringsum, nur drüben aus dem Teiche schaute ein bleiches Blumenantlitz hervor. Es hatte diese Loreleyworte schon oftmals vernommen, wenn süße Menschenlippen sie in stiller Mondesnacht geflüstert und flammende Blicke sich über die Wasser neigten.

„Und das hat mit ihrem Singen  
Die Loreley gethan“

wiederholte die einsame Träumerin und setzte halblaut hinzu, „es muß doch köstlich sein, wenn man ein Menschenherz so ganz erfüllt, daß es nicht Tod noch Verderben scheut und nur seine Liebe festhält — bis zum letzten Athemzuge. Ob ich auch so zu lieben vermöchte.“

Loreley neigte sich ihr zartes Gesicht über die Wasserfläche, ein wärmeres Roth durchleuchtete dasselbe und leise, wie losend zeigte die schlanken Finger auf die unbewegte Oberfläche des Teiches.

Goldflimmernd tanzten die Sonnenstrahlen darauf, der blaue Himmel spiegelte sich darin und die schönen, glänzenden Mädchenaugen schimmerten sinnend ihrer Besitzerin entgegen.

„Loreley nennen die Deutschen die berückende, leidenschaftliche Liebe“, flüsterte die junge Dame unhörbar, „zur Loreley gehören ja goldblonde Haare, so ungefähr — wie die meinigen.“ Dieses Geständniß machte das schöne Mädchen erbeben und erbleichen.

„Und würde ich denn so grausam sein, den armen Schiffer vor meinen Augen versinken zu lassen, ohne auch nur die Hand nach ihm aus-

zustrecken? Ist denn die Liebe grausam? Nein, nur die Leidenschaft, die Eifersucht vermag es zu sein.“ rief sie sich innerlich zu.

Hestig ballte sich die kleine Hand, das Auge blitzte und die junge Dame stampfte mit dem Fuße, als hätte sie den Gegenstand ihrer Leidenschaft schon vor sich.

„Wer doch mit keinem stürmischen, leidenschaftlichen Herzen zu kämpfen hat“, dachte sie. „Ich bin noch nicht soweit, und mein Leben wird auch vielleicht ein recht stürmisches, leidenschaftliches werden, wenigstens klopft es hier in der Brust so ungestüm. Aber es ist recht so, denn ich könnte mein jetziges, einförmiges Leben fern von Glück und Liebe nicht noch jahrelang dahinschleppen, der Wahnsinn würde ohne Zweifel an meine Schläfe pochen. Nein, ich will hinaus in die Welt, will das Leben kennen lernen mit süßer Lust oder bitterem Weh.“

Ungeduldig riß die Hand der jungen Dame eine wehende, grüne Ranke ab, dann erhob sie sich und schritt langsam über den sonnigen Kiespfad dem Kurhotel, wo sie wohnte, zu. Es war eine hohe, schlanke Gestalt, welche den Kopf mit den goldblonden Flechten hochgehoben trug, auf dem regelmäßigen, etwas bleichen Gesicht lag ein Hauch des Unbefriedigtseins, eine Frage an dem Schicksal, und auch die wunderschönen blauen Augen spiegelten dieselbe wieder.

Der schmale Wiesenpfad mündete nun in einen breiten, von Tannenheden eingefassten

\* Mit der Abreise des Kaisers wird es am Berliner Hofe ganz still werden, da sämtliche Mitglieder des Kaiserhauses zur Zeit auswärts weilen. Am ehesten wird Prinz Wilhelm wieder in Berlin eintreffen, welcher in voriger Woche mit seiner Gemahlin von den Londoner Jubiläumstlichkeiten nach Deutschland zurückgekehrt ist, um zunächst in Bonn an dem sechszigjährigen Stiftungsfeste des akademischen Korps "Vorussia" theilzunehmen. Vermuthlich wird der Prinz noch einige Tage in Coblenz, der Sommerresidenz der Kaiserin Augusta, zubringen, da hier bereits die Frau Prinzess Wilhelm weilte. Ueber die Rückkehr der Kronprinzlichen Herrschaften aus England steht noch gar nichts fest, da vor Allem für den Kronprinzen noch längere Schonung in Folge der erst jüngst wieder durch Dr. Mackenzie an dem Kronprinzen vollzogenen Operation geboten ist. Im Uebrigen kann die erfreuliche Meldung verzeichnet werden, daß die Operation den denkbar günstigsten Verlauf genommen hat und daß in Folge dessen kaum ein nochmaliges operatives Eingreifen nöthig sein wird.

\* Obwohl die großen Fragen der Reichspolitik, welche den nun schon seit Wochen geschlossenen Reichstag bewegten, durch die parlamentarische Sanction der bezüglichen Vorlagen im Prinzip abgeschlossen sind, so machen sie sich doch immerhin noch bemerklich, indem es die Ausführung der beschlossenen Gesetze gilt. Bezüglich des Septennatgesetzes ist dies allerdings geschehen, dagegen harren noch die kaum minder wichtigen Gesetze über die Branntwein- und Zuckerbesteuerung ihrer Uebertragung in die Praxis und zwar hat hierin das Branntweinsteuergesetz vor dem Zuckersteuergesetz die Priorität. Bereits am 1. Juli sind die Uebergangsbestimmungen des ersteren in's Leben getreten und am kommenden 1. Oktober wird bekanntlich das Branntweinsteuergesetz selbst in Kraft treten, nachdem der Bundesrath in vorvoriger Woche demselben in der Fassung des Reichstages zugestimmt hat. Die Frist für die Ausführung des Gesetzes ist daher nur eine verhältnißmäßig kurze und nimmt die beteiligten Reichsbehörden wie die wiederum hiervon ressortirenden Behörden voll in Anspruch. Auch in Süddeutschland widmet man der Durchführung des Branntweinsteuergesetzes eine rege Thätigkeit; im badischen Landtage ist bereits ein Gesetzentwurf über den Anschluß Badens an die norddeutsche Branntweinsteuergemeinschaft eingegangen. Ebenso wird aus München gemeldet, daß die bayerische Regierung beabsichtige, den neuen Landtag bereits zu Anfang September behufs Einführung des Reichsbranntweinsteuergesetzes in Bayern einzuberufen.

Partweg und ganz in nächster Nähe tauchte das Kurhotel auf.

"Entsetzlich," murmelten die spöttisch gekräuselten Lippen der jungen Dame beim Anblick der glänzenden Fensterreihe, "in einer Stunde sitzt man wieder beim Diner, genau bei denselben Menschen wie gestern, mit denen man nicht plaudern kann, denn — sie sind uns nicht vorge stellt." Wir werden dieselbe Reihe von Gerichten wie gestern haben, wir werden uns zur selben Zeit erheben, den Kaffee einnehmen und dann auf die Promenade gehen. Wir werden dann wieder Musik hören, wieder wie immer plaudern, dann nach Hause gehen, Thee trinken und das Bett aufsuchen. Mein Gott, muß denn ein jedes arme Menschentkind eine solche Schablone sein?"

Hinter ihr drein rauschte die Schleppe ihres Kleides, ein leiser Windhauch strich an ihren Wangen vorbei und begierig sog sie ihn ein, war es doch eine Abwechslung in der dumpfen, schwülen Hitze.

In der Veranda vor dem Kurhotel lag in einem amerikanischen Biegestuhl ein junger Mann, der den unverkennbaren Typus des Engländers zeigte. Tödlichste Langeweile mit sich und der gesammten übrigen Welt prägte sich in den Schläfen, aber nicht un schönen Zügen aus, welche eine auffallende Ähnlichkeit mit der herannahenden Dame zeigten. An dem rötlich blonden Bart, dem herabhängenden goldenen Monocle und dem karrirten Sommeranzug hätte Jedermann sicherlich den Sohn

\* Die an diesem Dienstag zur Subskription gelangende neue Reichsanleihe von 100 Mill. Mark gibt dem deutschen Kapital, dem kleinen wie dem großen, eine überaus günstige Gelegenheit, sein Interesse wieder mehr den einheimischen Werthpapieren zuzuwenden. Die Verzinsung der neuen Anleihe, welche zu einem Kourse von 99 aufgelegt wird, mit 3½ % steht zwar derjenigen mancher ausländischen Papiere, die in letzter Zeit zur Ausgabe gelangten, nach, aber dieser Nachtheil wird mehr als ausgeglichen durch die Sicherheit, welche eine Reichsanleihe im Vergleiche mit den Garantien für fremde Geldunternehmungen bietet. Die deutsche Kapitalistenwelt hat sich in den letzten Jahren gegen einheimische Papiere ziemlich zurückhaltend gezeigt; hoffentlich wird die neue Reichsanleihe hierin eine Aenderung bewirken.

\* Unter den mancherlei Nachwehen der letzten Reichstagswahlkampagne beanspruchte der einer Anzahl freisinniger Stettiner Magistratsmitglieder regierungstheilig zu Theil gewordene Verweis ein erhöhtes Interesse. Die betreffenden Herren hatten sich denselben durch einen Wahlausruf zugezogen, in dem sie namentlich darauf hinwiesen, daß ein in seiner Mehrheit konservativer Reichstag die freiheitliche Entwicklung des Reiches in politischer und wirtschaftlicher Beziehung gefährden könne. Inzwischen ist nun der von den Stettiner freisinnigen Rathsherren gegen den Verweis eingelegte Rekurs vom Oberverwaltungsgericht für begründet erklärt worden und hat das letztere den Verweis aufgehoben. Das Erkenntniß des Oberverwaltungsgerichtes stützt sich bemerkenswerther Weise darauf, daß der Ausruf nicht gegen die Regierung, sondern gegen eine Partei gerichtet gewesen sei; der Streit unter den Parteien über politische Maßregeln unterliege aber, wenn Beamte sich daran betheiligen, nicht der Disziplin der Vorgesetzten.

\* Vor dem Reichsgerichte zu Leipzig hat am Montag der zweite elsässische Hochverrathsprozess begonnen. Derselbe richtet sich gegen den Ministerialsekretär Klein aus Straßburg und zwei andere Unterbeamte des reichsständischen Ministeriums und sind dieselben hauptsächlich angeklagt. Abschriften wichtiger Geheimakten des elsässischen Ministeriums nach Frankreich verkauft zu haben; in den Prozess dürfte vielleicht auch die Schnäbele-Affaire hinein spielen. Die Verhandlungen sind, wie beim Prozess Köchlin, öffentliche, doch erfolgt der Einlaß nur gegen Karten.

Frankfurt a. M., 2. Juli. Zur Theilnahme an dem morgen beginnenden deutschen Bundeschießen sind die Schützen aus Oesterreich, Bayern und Tyrol bereits heute Vor-

mittag hier eingetroffen. Im Laufe des Tages erfolgte die Ankunft der deutschen Schützen, darunter diejenige der Schützen aus Sachsen, welche die Bundesfahne mit sich führten, sowie die Schützen aus Elsaß-Lothringen. Die schweizerischen Schützen hielten heute Abend ihren Einzug. Alle werden von der Bevölkerung auf das Wärmste begrüßt. Die Stadt ist bis in die Vorstädte hinaus mit Flaggen und Tannengrün prächtig geschmückt, viele Häuser tragen auf das Fest bezügliche Inschriften oder sind mit Kränzen, Wappen und Emblemen geschmückt, an den Eingängen zu der Stadt und den Hauptstraßen sind große Triumphbögen errichtet. In den Straßen herrscht ein sehr lebhaftes Treiben, der Zufluß von Fremden nimmt allmählich zu, das Wetter ist prachtvoll.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Die Krakauer Festtage anlässlich des Besuches des österreichischen Kronprinzenpaares haben am Freitag ihr Ende gefunden, da die Kronprinzessin Stephanie Abends 7 Uhr sich nach Wien zurückbegab, während ihr erlauchter Gemahl kurz darauf nach Larnow und Lancut weiterreiste. Auch der Abschied der hohen Reisenden von Krakau gab der dortigen Bevölkerung nochmals Veranlassung, in begeisterter Weise ihre lokalen Gefühle auszudrücken und auf dem Bahnhof hatte sich eine glänzende Versammlung — der polnische Adel, die Würdenträger, die hohe Geistlichkeit, das Offizierskorps u. s. w. — zur Verabschiedung eingefunden. Der ebenso warme wie glänzende Empfang, den das kronprinzliche Paar in der alten Hauptstadt der polnischen Könige gefunden hat, ist natürlich in den Wiener Hofkreisen nicht unbemerkt geblieben und die offiziöse "Presse" quittirt den Krakauern in einem höchst schmeichelhaften Artikel für ihre patriotischen Huldigungen.

\* König Milan von Serbien ist am Freitag von seinem Ausfluge nach Baden u. s. w. nach Wien zurückgekehrt und sollte alsdann die Rückreise nach Belgrad erfolgen. Zur gleichen Zeit ist auch der ungarische Ministerpräsident, Herr v. Tisza, in der österreichischen Hauptstadt eingetroffen, dessen Anwesenheit in Wien offenbar mit dem gleichzeitigen Besuche König Milan's zusammenhängt. Unter den mancherlei Kuriositäten, welche die Wiener Reise des serbischen Herrschers in der Presse gezeitigt hat, gehört auch die Meldung, König Milan sei infolge einer Uebereinkunft zwischen den Großmächten zum Regenten von Bulgarien unter Personalunion Bulgariens mit Serbien bestimmt. Vorläufig scheint man es hier nur mit einer politischen Sommerphantasie irgend eines "findigen" Korrespondenten zu thun zu haben!

Börse und Zeitungen und überläßt uns der tödlichsten Langeweile."

"Um, nur daß diese Langeweile Dich nicht abhält, Papa's Börse gründlich zu erleichtern," schaltete Ada ein.

"Nicht doch, ich spiele meist sehr glücklich," entgegnete der leichtsinnige Lebemann, "erst gestern gewann ich fast 2000 Francs von einem Franzosen und wenn es möglich ist, werde ich ihn heute Abend noch einmal rupfen." — (Fortsetzung folgt.)

#### Verschiedenes.

— Auf dem Schützenfestplatz in Frankfurt ist über dem Büffet das Trinksprüchlein zu lesen:

Der Schöpfer setzte Mann und Weib  
E richtig Wever in den Leib  
Und ob druff e Gorgeetrohr,  
Wer habe Dorcht, wer tann davor.

— In Bombay hat der Tod eines der berühmtesten Tigerjäger, Hormusjee Edulji Kottwai, großes Aufsehen hervorgerufen. Er hat während seines Jägerlebens mehr als hundert Tiger getödtet, seine Geschicklichkeit war so groß, daß er bei dieser gefährlichen Jagd niemals eine Wunde davontrug. Im vorigen Jahr überreichten ihm seine Genossen ein prachtvolles Gewehr als Ehrengeschenk. Vor einigen Wochen drang ein riesiger Leopard in das Gehege, in welchem sich die Jagdgesellschaft befand. Der kühne Jäger trat der Bestie entgegen und erhielt in dem darauffolgenden Kampf fürchterliche Wunden, denen er jetzt erliegen ist.

### Frankreich.

\* Der Zerlegungsprozess in der französischen Patriotenliga macht weitere Fortschritte. Die Komitees der Patriotenliga in Bayonne und Bordeaux demissionierten wegen der Haltung, welche die Liga infolge der Verletzung Boulangers nach Clermont-Ferrand gegen die Regierung eingenommen hat; auch sonst laufen aus der Provinz zahlreiche Austrittserklärungen aus der Patriotenliga bei dem Präsidenten Sansboeuf ein, vielleicht wird letzterer selber die patriotische Flinte in's Korn werfen. — General Boulanger tritt das Kommando des 13. Armeekorps erst am 10. Juli an.

### Italien.

\* Die zweitägigen Verhandlungen, welche vorige Woche in der italienischen Deputiertenkammer über den Afrika-Kredit von 20 Mill. Francs stattgefunden haben, trugen einen zum Theil hochpolitischen Charakter. Vor Allem sind die Erklärungen des Ministers des Innern, Crispi's, welcher den noch kranken Kabinettschef Depretis vertrat, von allgemeinem Interesse. Ihnen zufolge besteht zwischen Italien und England in den Mittelmeerfragen ein vollständiges Einvernehmen und gehen beide Mächte in Ägypten wie in Konstantinopel Hand in Hand. Daneben versicherte Crispi, daß nichts

in Europa auf Krieg deute, selbst die bulgarische Frage werde sich friedlich lösen und Rußland traute der Minister die besten Absichten zu. Vorausgegangen waren diesen Mittheilungen nicht minder interessante Erklärungen Mancini's, des früheren Leiters der italienischen auswärtigen Angelegenheiten, in denen er seine Kolonialpolitik und speziell die Befestigung Massauah's energisch verteidigte. Die Verhandlungen endeten mit Annahme des Kredits, gegen den bloß die äußerste Linke stimmte und bekundete die italienische Deputiertenkammer, daß sie die Kolonialpolitik des Kabinetts Depretis-Crispi kräftig unterstützen will. Welche Wirkungen die Erklärungen Crispi's auf die politische Konstellation im Orient äußern werden, läßt sich zwar noch nicht gleich ermessen, zum mindesten haben sie aber über die Stellung Italiens klaren Aufschluß gegeben und diese ist nach wie vor auf Seiten der europäischen Friedensliga.

### Rußland.

\* Das russische Kaiserpaar hat am Freitag seinen alljährlichen Sommerausflug nach den Gewässern der Dnieper von Kronstadt aus angetreten. Der erst vor Kurzem von ihrer Weltumsegelung heimgekehrten Panzerkorvette „Wladimir Monomach“ ist die Ehre zu Theil geworden, die Majestäten an Bord beherbergen

zu dürfen; der „Wladimir Monomach“ dampfte in der Richtung nach dem Björköfjund ab.

### Balkanhalbinsel.

\* Der Wiederzusammentritt der großen Sobranje in Tirnowa hat auch die bulgarische Frage von Neuem aufgerollt und Europa wird sich nun zu einem neuen Versuche bequemen müssen, diesen gordischen Knoten zu lösen. Bereits verlautet denn auch von neuen ernstlichen Verhandlungen, welche zwischen den Mächten zur Herbeiführung einer Regelung der bulgarischen Angelegenheiten schweben und Rußland soll ja sogar einen allerneuesten Kandidaten für den bulgarischen Thron „auf Lager“ haben; schade nur, daß über diese interessante Persönlichkeit an der Netwa noch immer geheimnißvolles Schweigen beobachtet wird!

### Loeflunds echtes Malz-Extrakt

ist bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Asthma, Brust- und Halsleiden als Diätetikum seit 20 Jahren bewährt, ebenso sind **Loeflunds Malz-Extrakt-Bonbons** als Hustenbonbons sehr beliebt. Das **Malz-Extrakt mit Eisen** wird bei Bleichsucht und Blutarmuth, das **mit Kalk** bei engl. Krankheit, das **mit Leberthran** für schwächliche Kinder empfohlen. Das neue Mittel, **Loeflunds Rahm-Konserve**, wird bei zehrenden Krankheiten mit bestem Erfolge gebraucht. **In allen Apotheken**, wobei ausdrücklich zu verlangen: von Ed. Loeflund in Stuttgart, in Durlach in beiden Apotheken.

### Schießübungen bei Durlach und Grözingen betr.

Nr. 7849. Das I. Bad. Leibgrenadier-Regiment Nr. 109, sowie das I. Bad. Leibdragoner-Regiment Nr. 20 werden am Dienstag und Mittwoch, Freitag und Samstag, den 5., 6., 8. und 9. Juli d. J., gefechtsmäßige Abtheilungsschießen mit scharfer Munition auf den sog. Abts- und Lochwiesen mit der Schußrichtung gegen Norden gegen den Fällbruchwald abhalten. Das Schießen dauert jeweils von Vormittags 6 Uhr bis Mittags 12 Uhr.

Während der Dauer des Schießens darf das gefährdete Terrain nicht betreten werden. Dasselbe wird durch Militärposten abgesperrt werden, deren Weisungen genauestens nachzukommen ist. Das Terrain wird begrenzt im Norden durch die Straße Weingarten-Blankenloch, im Osten durch die Eisenbahn Durlach-Weingarten, im Westen durch die Pfingz, im Süden durch die Straße Hagsfeld-Grözingen. Die beiden genannten Straßen selbst dürfen betreten werden.

Die Bürgermeisterämter Durlach, Grözingen und Weingarten werden beauftragt, dies in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Durlach den 30. Juni 1887.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Lump.

### Die Fohlenlisten pro 1887 betreffend.

Nr. 7980. Die Bürgermeisterämter in Berghausen, Durlach, Grözingen, Hohenwetterbach, Jöhlingen, Kleinsteinbach, Königsbach, Langensteinbach, Singen, Söllingen, Stupferich, Weingarten, Wilferdingen und Wöschbach erhalten mit nächstem Boten die Fohlenliste für 1887 mit dem Auftrag, dieselbe den Ueberschriften der Rubriken entsprechend genau auszufüllen und sodann baldigst wieder anher vorzulegen. Sollten etwa von den in der Fohlenliste bezeichneten Stuten in andere Gemeinden verkauft worden sein, so ist der Name des jetzigen Eigenthümers derselben anher bekannt zu geben.

Durlach den 1. Juli 1887.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Lump.

### Marktpreise

über  
das Getreide vom Durlacher Wochenmarkt am 2. Juli 1887.  
(Verordnung vom 25. März 1861.)

Getreidegattung.	Gewicht des Hektoliters.	Kaufpreis des Hektoliters.		Summe der 3 Hektolit.		Mittelp. für 1 Hektolit.		Bemerkungen.
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	
Aernen, neu, beste Sorte	—	—	—	—	—	—	—	Keine Einfuhr.
mittlere "	—	—	—	—	—	—	—	
geringe "	—	—	—	—	—	—	—	
Hafer, neue, beste	44	5	54	—	—	—	—	—
mittlere "	40	5	64	—	—	—	—	
geringer "	38	4	79	15	37	5	12	

Bürgermeisteramt: H. Steinmey.

### Dünger = Versteigerung.

Künftigen Mittwoch, den 6. Juli, Vormittags um 9 Uhr, läßt das unterzeichnete Regiment den im Monat Juli er. sich ergebenden Dünger aus den Dragoner-Stallungen zu Karlsruhe im Hofe der Dragoner-Kaserne daselbst und um 11 Uhr den Dünger aus den Dragoner-Stallungen zu

Durlach vor der Dragoner-Kaserne dortselbst gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigern.

Karlsruhe, 29. Juni 1887.  
Königliches I. Bad. Leib- Dragoner-Regiment Nr. 20.

Ein solider Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten  
Herrenstraße 26.

### Bekanntmachung.

Die Feststellung der Kapitalrentensteuer für 1887 betreffend.  
Für die Einreichung der Kapitalrentensteuererklärungen für das laufende Jahr wird hiermit in Gemäßheit des Artikels 22 des Kapitalrentensteuergesetzes eine 6tägige Frist vom 11. Juli bis mit 16. Juli d. J. anberaumt.

Dabei wird bekannt gemacht:

- Die Abgabe der Steuererklärungen hat beim Schatzungsrathe zu erfolgen.
- Die Aufstellung der Steuererklärungen geschieht dem nach Stande der Vermögensverhältnisse vom 1. April d. J.
- In obiger Frist haben alle jene Pflichtigen Steuererklärungen einzureichen:
  - welche nach dem Stande ihrer Vermögensverhältnisse vom 1. April d. J. ein in hiesiger Gemeinde zu veranlagendes Zinsen- und Renteneinkommen von mehr als 60 M jährlich beziehen und hier noch nicht zur Kapitalrentensteuer veranlagt sind;
  - welche hier zur Rentensteuer zwar veranlagt sind, aber nach dem Stande ihrer Vermögensverhältnisse vom 1. April d. J. ein steuerbares Zinsen- und Renteneinkommen beziehen, welches den veranlagten Jahresbetrag um mehr als 60 M übersteigt.
- Steuerpflichtig sind:
  - Landes- und sonstige Reichsangehörige, wenn sie im Sinne des Reichsgesetzes vom 13. Mai 1870, die Befreiung der Doppelbesteuerung betreffend, ihren Wohnsitz (Aufenthalt) im Großherzogthum haben, desgleichen Reichsausländer, welche des Erwerbs wegen ihren Wohnsitz im Großherzogthum haben: mit dem ganzen Betrag ihres nach Artikel 2 des Gesetzes steuerbaren Zinsen- und Rentenbezuges, ohne Rücksicht darauf, ob das gedachte Einkommen von im Inlande, im übrigen Reichsgebiete oder im Auslande angelegten Kapitalien oder von inländischen oder von fremden Bezugsorten her stammt;
  - Reichsausländer, welche nicht des Erwerbs wegen ihren Wohnsitz im Großherzogthum haben: nur insoweit, als die bezüglichen Kapitalien im Reichsgebiete angelegt sind oder die Bezüge aus letzterem herkommen.
- Kapitalrentensteuerpflichtige, welche zur Abgabe einer Steuererklärung keine Verpflichtung haben, sind gleichwohl befugt, eine solche innerhalb der oben bestimmten Frist abzugeben, wenn sie eine Steuerminderung beanspruchen zu können glauben oder aus irgend einem Grunde eine Berichtigung ihrer Steueranlage bewirken wollen. Ebenso sind Gesuche um Strich im Steuerregister, desgleichen um Berechnung von Steuerabgängen und Steuerrückvergütungen unter entsprechender Begründung innerhalb jener Frist vorzubringen.
- Formulare zu den Steuererklärungen sammt Anleitung zu deren Aufstellung werden auf dem Geschäftszimmer des Schatzungsrathes unentgeltlich verabreicht.
- Wer die ihm obliegenden Steuererklärungen nicht rechtzeitig oder in wahrheitswidriger Weise erstattet, unterliegt der gesetzlichen Strafe.

Durlach den 6. Juni 1887.

Der Vorsitzende des Schatzungsrathes:  
H. Steinmey, Bürgermeister.

### Wegbanarbeiten.

Die Gr. Bezirksforstei Langensteinbach vergibt am

**Samstag den 9. Juli,**  
Vormittags 8 Uhr,

an der Saatschule im Distrikte Buchwald in öffentlicher Versteigerung die Herstellung von zwei zu fundamentirenden Holzabfuhrwegen mit einer Gesammtlänge von 420 Metern, sowie die Korrektur eines Erdweges von 310 Metern Länge und die Auslieferung von 145 Kubikmetern Fundament- und Schottersteinen.

Anschläge und Bedingungen können auf dem Geschäftszimmer obiger Stelle eingesehen werden.

### Berghausen.

#### 1. Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden im Rathhause zu Berghausen am

**Mittwoch den 6. Juli,**  
Nachmittags 1 Uhr,

die dem abwesenden, früher in Berghausen, später in Karlsruhe wohnhaft gewesenen Mehger und Wirth Karl Kraus gehörigen Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungswert oder mehr geboten wird:

- 33 Aecker (Sandgrubengrund, Sohlengrund, Hüber, Folgosen, Reuthenäckern, Kaltenberg, Katzenlöcher, Ebene, Kohlräckern, Leberzweigen Weg, Göbel, Bruchweg, Köller, untere Au, Höhe, Bernhardshäusle, Rappenberg, Gaugsberg, Hasenlauf, Rittner, Breitenfeld, Grünloch, Hofgrund, Schänze, Deisel), zusammen taxirt zu 5400 M.
- 11 Wiesen (Weiher, Bruchweg, Schloßgärten, Spechwießen, Heulenberg, Almendweg, Steinwiesen), zusammen taxirt zu 1540 M.
- 3 Weinberge (Kaltenberg, Hüber, Gifz), zusammen taxirt zu 280 M.

Durlach, 6. Juni 1887.  
Der Vollstreckungsbeamte:  
Schultheiß,  
Großh. Notar.

### Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großh. Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg. Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr.		Mittelpreis pro 50 Kilo
	210gr.	210gr.	
Weizen	—	—	—
Roggen	—	—	—
Weißkorn	—	—	—
Hafer, neuer	2300	2000	6 30
Einfuhr	2300	2000	—
Aufgestellt waren	300	—	—
Vorrath	2600	—	—
Verkauft wurden	2000	—	—
Aufgestellt blieben	600	—	—

**Zonstige Preise:** ½ Kilogr. Schweinefleisch 70-80 Pf., Butter 90 Pf., 10 St Eier 50 Pf., 20 Liter Kartoffeln, alte 80 Pf., 50 Kilogr. Heu 2.50, 50 Kilogr. Stroh (Dinkel-) 2.20, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 40, 4 Ster Tannenholz 28, 4 Ster Fichtenholz 28 M.  
Durlach, 2. Juli 1887  
Das Bürgermeisteramt

### L. Engel, Architekt, Karlsruhe.

Bureau: Erbprinzenstraße 24.  
Planfertigung, Kostenvoranschläge, Bauleitung, Pünktliche Erledigung.

### Friedenskapelle der Cv. Gemeinschaft.

Heute (Montag) Abend 8½ Uhr Predigt von Bischof H. Dubs aus Amerika. Jedermann ist freundlich eingeladen.  
J. B. Breusch, Prediaer.

### Wein-Empfehlung.

[Durlach.] Unterzeichneter bringt sein wohlgeordnetes Lager reingehaltener Naturweine in empfehlende Erinnerung; auf bevorstehende Ernte sei besonders auf einen guten Kaiserstühler von 35 Pf. ab pro Liter aufmerksam gemacht; zu Proben am Tag ladet freundlich ein  
**F. Kindler, Weinhandlung,**  
Weingarter Straße 1.

### Bordstein-Lieferung.

Die Stadt Durlach vergibt im Wege schriftlichen Angebots die Lieferung von 80 laufenden Metern Bordsteine. Angebote sind längstens bis

**Samstag, 16. d. M.,**  
einzuteichen. Bedingungen liegen im Rathhause auf.  
Durlach, 4. Juli 1887.  
Der Gemeinderath:  
H. Steinmeyer.

### Die Prüfung der Stadtrechnung betreffend.

[Durlach.] Die Stadtrechnung für 1886 nebst Beilagen und Prüfungsprotokoll liegt von morgen an vierzehn Tage lang im Rathhause zur Einsicht der Gemeindesteuerpflichtigen auf.  
Durlach, 27. Juni 1887.  
Der Gemeinderath:  
H. Steinmeyer.

### Fußbodenlack



von Spiritus oder Benzin in 5 verdünnten Gaben und anerkanntester Qualität empfiehlt in Flaschen à 1 ½ Liter incl. Kanne 1/150

**Carl Vollmer,**  
59 Hauptstraße 59.  
Musteranstriche gratis.

### Sandmandel-Skleie

beseitigt jedes Hautübel, als: Mitesser, Finnen, Sommersprossen, Hitzblätter etc.  
Büchsen à 60 S. und 1 M. bei Herrn  
**W. F. Stengel in Durlach.**



### Jauchepumpen

mit Kugel-Ventil und guß- und schmiedeeisernen Röhren empfiehlt unter Garantie zu den billigsten Preisen  
**J. B. Müller,**  
Kupfer- und Schmied.

Einige hundert Liter guten Most, per Liter 18 S., hat zu verkaufen  
**Franz Schäfer Wittwe**  
in Obermühlbach.

Ein fleißiges, braves Mädchen findet sogleich gute Stelle  
**Hauptstraße 77.**

**Zehntstraße 8** ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst aller Zugehör, auf 23. Juli oder auf Oktober zu vermieten.

### Eine kleine Wohnung

ist auf 23. Juli oder 23. Oktober zu vermieten  
**Mittelstraße 1.**

**Spitalstraße 15** ist eine Mansarden-Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern sammt Zugehör, auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres im II. Stock.

**Wohnung,** eine kleine, freundliche, bestehend aus 2 Zimmern, Mansardenzimmer und Küche, ist an eine kleine Familie oder einzelne Person sogleich oder auf 23. Oktober zu vermieten bei  
**F. Kindler, Weinhandlung,**  
Weingarter Straße 1.

**Eine Wohnung** von 3 bis 4 Zimmern ist auf 23. Juli oder 23. Oktober zu vermieten; zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

An einen anständigen Arbeiter **ein Zimmer** sofort zu vermieten. Näheres bei der Expedition d. Bl.

**Eine freundliche Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf den 23. Oktober an eine kleine Familie zu vermieten  
**Kronenstraße 9.**

**Eine Mansarden-Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern sammt Zugehör, ist an eine ruhige Familie auf 23. Oktober zu vermieten.  
**Näheres Amalienstraße 6.**

**Eine Wohnung** von 1 Zimmer und Küche ist sogleich oder auf den 23. Oktober zu vermieten  
**Hauptstraße 67.**

**Zu vermieten** eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, parterre, geeignet für ein kleineres Geschäft, auf Oktober; zu erfragen Rappensstraße 1, 3. Stock im Laden.

**Eine Wohnung** von 2 Zimmern sammt Zugehör ist auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres  
**Bäderstraße 4.**

**Eine Wohnung** von 3 Zimmern sammt Zugehör ist auf 23. Oktober zu vermieten; Näheres  
**Serrenstraße 13 im Laden.**

**Schweinefett,** das ½ Kilo 70 Pfennig, empfiehlt  
**Blumewirth Klein.**

### Den Damen

beehrt sich Unterzeichneter ergebenst anzuzeigen, daß **Montag, 11. Juli** ein neuer Kursus für die wissenschaftliche Zuschneidkunst beginnt.

Damen, die sich daran zu betheiligen wünschen, wollen sich bis dahin gefälligst anmelden.  
Hochachtungsvoll  
**Emilie Dränert,**  
Serrenstr. 1 am Markt.

Hochachtungsvoll  
**Emilie Dränert,**  
Serrenstr. 1 am Markt.

### Anzeige & Empfehlung.

[Durlach.] Unterzeichneter macht hiermit die ergebene Anzeige, daß er sich hier niedergelassen und ein Holzagentengeschäft betreibt, nebenbei empfiehlt sich derselbe im Ausmessen u. Rechnen von Schreinerarbeiten in Neubauten, sowie im Wischen von Parquetböden und schönen und dauerhaften Aufpolieren von Möbeln in und außer dem Hause.  
Hochachtungsvoll  
**J. Nagel,**  
17 Ettlinger Straße 17  
Jug. Schloßchen.

NB. Ebendasselbst ist eine schöne, polirte Kommode, ein Ovaltisch, ein vierediger Tisch und ein Stehpult mit 3 Schubladen billig zu verkaufen.

Auflage 344,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt außer dem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die **Modenwelt.** Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljähr. M. 1.25. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2600 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.



12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Abdrücke etc.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Straße 38.

### Möbliertes Zimmer

auf die Hauptstraße per 1. August zu vermieten bei  
**G. F. Blum.**

### Zimmer, ein möbliertes, Kronenstraße 15.

### Künstlicher Zahn-Ersatz,

rasche, reelle Bedienung im Zahn-Atelier von **G. Stohner, Karlsruhe, Spitalstr. 25** beim Hotel Geist.

### Technicum Mittweida

a) Maschinen-Ingenieur-Schule  
b) Werkmeister-Schule.  
— Vorunterricht frei. —

### Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

**Geborene:**  
28. Juni: August Wilhelm, Vat. August Traub, Photograph.  
29. " Luise Karoline Katharine, Vat. Philipp Heinrich Meier, Kunstgärtner.

30. " Karoline Katharine, Vat. Jakob Hof, Bahnarbeiter.  
30. " Babette Frieda, Vat. Christian Jakob Preis, Fabrikarbeiter.

2. Juli: Wilhelmine Dilette, Vat. Jakob Rittershofer, Eisenrecher.

**Eheschließung:**  
2. Juli: Jakob Friedrich Schäfer von Woffartsweiler, Landwirth, und Juliane Grödhühl von Berghausen.  
**Gestorbene:**  
2. Juli: Christiane geb. Bärkin, Wittve des Johann Bonnet, Restaurateur, 62 Jahre alt.  
2. " Luise Dina, Vat. Karl Himmel, Fabrikarbeiter, ½ Jahr alt.  
3. " Franz Dold, Bahnarbeiter, Ehemann, 39½ Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dubs, Durlach.